

(Orig. D-moll)

Die Winterreise**1. Gute Nacht**

Wilhelm Müller

Mäßig ♩ = ca 48

Klavier

1. Fremd bin ich ein-ge zo- gen, fremd zieh ich wie- der aus. Der
 2. Ich kann zu mei-ner Rei- sen nicht wä- len mit der Zeit, muß

Mai war mir ge- wo- gen mit man- chem Blu- men- strauß. das Mäd- chen sprach von
 selbst den Weg mir wei- sen in die- ser Dun- kel- heit. Es zieht ein Mon- den-

Lie- be, die Mut- ter gar von Eh', das Mäd- chen sprach von Lie- be, die
 schat- ten als mein Ge- fähr- te mit, es zieht ein Mon- den- schat- ten als

legato

Mut- ter gar von Eh'. nun ist die Welt so trü- be, der
mein Ge - fähr - te mit, und auf den wei - ßen Mat- ten such

Weg ge - hüllt in Schnee, nun ist die Welt so trü- be, der Weg ge - hüllt in
ich des Wil - des Tritt, und auf den wei - ßen Mat- ten such ich des Wil - des

Schnee.
Tritt.

Was soll ich län-ger wei- len, daß man mich trieb hin- aus? Laß ir-re Hun-de

heu-___ len vor ih - res Her - ren Haus! Die Lie - be liebt das Wan - dern. Gott

pp *legato*

hat sie so ge - macht, von ei - nem zu dem an - dern, Gott hat sie so ge - macht.

Die Lie - be liebt das Wan - dern, fein Lieb - chen, gu - te Nacht, von

ei - nem zu dem an - dern, fein Lieb - chen, gu - te Nacht.

Will dich im Traum nicht stö- ren, wär

Schad um dei- ne Ruh, sollst mei-nen Tritt nicht hö- ren; sacht, sacht die Tü- re

zu! Schreib im Vor - ü - ber- ge- hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da-

mit du mö - gest se- hen, an dich hab ich ge - dacht.

Schreib im Vor-ü - ber - ge- hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da-

mit du mö-gest se- hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge-

un poco ritard.

pp un poco ritard.

dacht.

a tempo

p

pp

dimin.